

# Leipziger Tageblatt.

No. 176. Freitag, den 25. Juni, 1819.

## E f e g i e.

Emma's Klagen am Grabe des  
Geliebten.

Ach könnt' ich doch Ruhe finden  
Hier in dieser Einsamkeit,  
Meiner Jugend Reize schwinden,  
Will das Schicksal mich entbinden  
In des Lebens Blüthenzeit.

Ah! mein Sehnen, all' mein Hoffen,  
Alles Weinen um mein Glück  
Ist vergebens, ach betroffen  
Steht die Zukunft vor mir offen;  
Trauernd bebt mein Ich zurück.

Und so muß ich mich erkennen,  
Ohne Trost steh' ich allein,  
Deinen Namen will ich nennen,  
Will, Geliebter, dir bekennen:  
Emma ist auf ewig dein.

Ewig dein, bei dir zu leben,  
Wähnt' ich Wonneseligkeit,  
Mir ist nicht das Glück gegeben;  
Nun so sei denn mein Bestreben  
Einzig nur die Ewigkeit.

Nichts kann mir das Schicksal bieten,  
Alles, alles ist dahin,  
Traurig ist mein Loos hienieden,  
Hin ist meiner Seele Frieden,  
Nur das Grab ist mein Gewinn.

Ach so sei denn mir willkommen  
Du mein theurer lieber Tod,  
Denn ich bin zu dir gekommen,  
Fühle schwer mein Herz vollkommen.  
Wo find' ich ein tröstend Wort!

Wahrum bist du schon gegangen  
Mein Geliebter, denn von mir?  
Ewig fühl' ich das Verlangen  
Einzig nur an dir zu hangen  
Und mein Himmel ist bei dir.

Meine Sehnsucht zu gewähren  
 Sieh' ich Aermste zu dir auf;  
 Komm herab aus goldnen Sphären  
 Stille meine bittern Zähren,  
 Ende meinen Erdenlauf.

Du allein kannst mich beglücken  
 Ja es ist in deiner Macht,  
 Säume nicht mich zu beglücken,  
 Denn als Braut will ich mich schmücken;  
 Harre mein in dieser Nacht.

Einsam will ich zu dir wallen,  
 Wenn die Mitternacht beginnt,  
 Meine Stimme soll erschallen  
 Und an Gräbern wiederhallen,  
 Eile, eh die Zeit verrinnt.

Sieh! schon glänzt in fernem Süden:  
 Blutig roth der Sonne Licht,  
 Würde da mein Loos entschieden!  
 Denn ich finde keinen Frieden,  
 Bis mein Auge storbend bricht.

Fr. Katsch.

A n e k d o t e.

In einem Gefechte, welches zwischen  
 Russen und Franzosen auf dem St. Gotthards-  
 berg vorfiel, wurde eine Partei Franzosen

nach einem hartnäckigen Widerstande, theils  
 niedergehauen, theils in den Abgrund ges-  
 sprengt. Die Rosaken, welche Meister des  
 Platzes blieben, schloß auf demselben die  
 Nachtfeuer an. Plötzlich hört man ein klä-  
 gliches Jammergeschrei aus dem Abgrunde  
 herauf ertönen. Man vermuthet leicht  
 die Ursache. Ein junger Rosake, dessen  
 Nahmen man aber nicht nachhaft gemacht  
 hat, klettert, ohne sich lange zu bedenken,  
 in den Abgrund hinab. Hier findet er in  
 einer Tiefe von 200 Fuß unter mehreren  
 Leichnamen, einen noch lebenden Franzosen,  
 der in der Schulter verwundet ist. Er  
 suchte den Verwundeten aufzurichten, allein  
 die Schwäche desselben, eine Folge des  
 vielen Blutverlustes, erlaubt es nicht. Der  
 Rosake nimmt sein Gewehrgehänke ab, bin-  
 det sich damit den Franzosen auf den Rücken  
 und klimmt wieder den Berg hinauf. Einige  
 Male stürzt er mit seiner Last nieder, aber er  
 ermüdet nicht und läßt auch den Muth nicht  
 sinken. Glücklich bringt er seine Beute an  
 den obern Felsenrand. „Teufel du! spricht  
 er zu dem Franzosen, du bist mir sauer ge-  
 worden!“ bindet ihn nun los und übergibt  
 ihn, ohne sich um ihn zu bekümmern, dem  
 Wundarzte.

12.

## Die Sturmglode.

## Salomonis Weisheit.

Sonett.

Gräufend durch die lange Mitternacht  
 Trägt der Sturmwind seine mächtigen  
 Schwingen.

Wobend hör' ich dumpfe Töne klingen,  
 Wie von einem Traum bin ich erwacht.

Und in schrecklich schaudervoller Pracht  
 Seh' ich Flammen in die Wolken dringen;  
 Wohl nach Hölle muß die Menschheit ringen,  
 Denn verheerend ist des Feuers Macht.

Und die Seele fühlt ein ängstlich Wobn;  
 Ob des Himmels blutiger Gestalt,  
 Sagt das bange schwache Menschenleben.

Ach wer stillt die reißende Gewalt  
 Wilder Flammen - die das Herz umschweben!  
 Wäre da das Stürmen nur verhalten!

F. Ratsch.

Berlebt war Salomon's Natur —  
 Davon weiß Mancher viel zu sagen,  
 Allein nach seiner Weisheit nur  
 Darf man bei Keinem fragen.

## E p a r a d e.

Die ersten beiden zu bewahren  
 ruft uns ein Mann alltäglich zu.  
 Ein einziger Druck; und tödtend fahren  
 die letzten zwei heraus im Nu.  
 Das Ganze trägt des letzten Bild  
 zum schnellern Finden nur als Schild.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des  
 Tageblattes zu verkaufen sind.

- Addison, Jos., Poetical Works, 8. Anecdotes, Nouvelles, Suisses etc.  
 775. 20 gr. für 7 gr. 2 Vol. gr. 8. 1 thl. 6 gr. für 18 gr.
- Alfred and Cassandra, a Romantic Contes et Nouvelles de Marguerite de  
 Tale, 2 Vol. 8. 1 thl. 8 gr. für 0 gr. Valois faisant suite aux Contes de
- Iuliana, a Novel, 5 Vol. 3 thl. 12 gr. l. Boccace, 8 Vol. 18. 5 thl. für  
 für 1 thl. 4 gr. 1 thl. 16 gr.

Struve, C. A., Erklärung deutscher Sprichwörter in Rücksicht auf Erziehung und Behandlung der Kinder, 2 Theile, 8. 788. 1 tnl. 12 gr. für 12 gr.

Turnbulls, Joh., Reise um die Welt, in den Jahren 1800 — 12. 2 Theile. gr. 8. 1806. 2 tnl. 8 gr. für 18 gr.

Ueber die moralische Schönheit und Philosophie des Lebens. Reden und Versuche, 8. 772 12 gr. für 4 gr.

Valentias, G. Visc., und H. Salts Reisen nach Indien, Ceylon, dem rothen Meere, Abyssinien und Aegypten in den Jahren 802 — 806. A. d. Engl. im Auszug, 2 Theile, gr. 8. 811. 6 tnl. für 2 tnl.

**Thorzettel vom 24. Juni, 1819.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Hofrath Doct. Koch, von hier, v. Dresden, zurück	8	Nachmittag.	
Vormittag.			
Die Prag- u. Wiener r. Post	6	Hr. geh. Rath v. Salmuth u. Reg. R. Rade, v. Köthen, im Hot. de Saxe 2	
Hr. Oberlandesger. Referend. Toll u. Hofbuchdr. Drobisch, von Frankf., pass. durch	9	Hr. Rfm. Kieß, a. Magdeburg, unbest. 4	
Hr. Hofr. Reich v. Bernburg, v. Dresden, im Hot. de Saxe	9	<b>Kanstädter Thor.</b>	
Die Frankf. f. Post	9	<b>U.</b>	
Hr. Bürgermstr. Brunner, v. Torgau, p. d.	11	Gestern Abend.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Amtm. Dynkhus, a. Friedeberg, im Hot. de France	7	Hr. Rfm. Stahl, v. Frankf. a. M. Nr. 338 7	
Hr. Gräfin v. Morcha und Hr. Graf von Dzieduszycki, v. Warschau, im Hot. de France	8	Frau Gräfin v. Potocka, von Paris, im Hot. de Saxe 9	
Hrn Rfl. Hunter u. Huntersen, a. Hamburg, Nr 542	8	Vormittag.	
Vormittag.			
Hr. Rfm. Kräger, allhier, v. Berlin zur	6	Die Rastler f. Post 7	
Hr. Dr. Hesse v. Berlin, im Schw. Kreuz	8	Die Berliner f. Post 8	
Hr. Rfm. Lably, a. Warschau, unbest.	10	Die Frankfurter r. Post 10	
Hr. v. Luthor und Hr. Bar. v. Laue, in Pr. Diensten, v. Berlin p. d.	11	Nachmittag.	
Nachmittag.			
<b>Hospital Thor.</b>		<b>U.</b>	
Nachmittag.			
Die Freiburger f. Post		3	
Die Nürnberger r. Post		4	

**Thorschluß: Dreiviertel auf 10 Uhr.**